

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1909

4.4.1909 (No. 93)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 4. April

№ 93

Expedition: Karl Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanruf Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
 Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P. **1909**
 Einrückungsgebühr: die gespaltene Petition oder deren Raum 25 P. Briele und Gelder frei.
 Unverlangte Druckfaden und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 27. März d. J. gnädigst bewogen gefunden, die folgenden Auszeichnungen zu verleihen, und zwar:

das Kommandeurkreuz erster Klasse des Ordens vom Jähringer Löwen:

dem Hofmarschall Seiner Majestät des Königs von Sachsen, Kammerherrn und Rittmeister z. D. Georg von Meißner-Reichenbach und dem Leibarzt Seiner Majestät des Königs von Sachsen, Generalarzt Dr. Selle;

das Kommandeurkreuz zweiter Klasse des Ordens Verthold des Ersten:

dem Obersten und Chef des königlich sächsischen Generalstabes Freiherrn von Lindeman;

das Ritterkreuz zweiter Klasse des Ordens vom Jähringer Löwen:

dem königlich sächsischen Kammerdiener Emil Vollrecht;

das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen:

dem königlich sächsischen Leibjäger Guido Kaufmann;

die kleine goldene Verdienstmedaille:

dem königlich sächsischen Wagenführer Müller.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 25. März d. J. gnädigst geruht, nach erfolgtem Einverständnis mit dem Erzbischöflichen Ordinariat den Vorstand der allgemeinen katholischen Kirchensteuerkasse in Karlsruhe, Kirchensteuerinspektor Heinrich Kirchgäßner, unter Verleihung des Titels „Oberinspektor der katholisch-kirchlichen Vermögensverwaltung“ zum Vorstand der Pfälzer katholischen Kirchensteuerkasse in Heidelberg und dem Finanzamtman Max Lieber beim katholischen Oberstiftungsamt unter Verleihung des Titels „Kirchensteuerinspektor“ zum Vorstand der allgemeinen katholischen Kirchensteuerkasse zu ernennen.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 28. Januar l. J. den Aktuar Karl Schürer beim Amtsgericht Freiburg zum Amtsgericht Waldkirch

unterm 17. Februar d. J. den Aktuar Hellmut Ruch beim Amtsgericht Waldkirch zum Amtsgericht Karlsruhe und

unterm 24. Februar d. J. den Amtsgerichtsekretär Nikolaus Sauter in Pforzheim zum Amtsgericht Freiburg versetzt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Parlamentarisches aus Hessen.

4 Darmstadt, 2. April.

Die Voranschlagsberatung für 1909 ist in beiden Ständekammern rechtzeitig fertiggestellt worden und da sich auch zahlenmäßige Differenzen zwischen den Beschlüssen beider Kammern nicht ergeben haben, wäre alles in schönster Ordnung, wenn nicht ein von der Ersten Kammer ziemlich ohne Not hervorgerufener etatsrechtlicher Konflikt das Verhältnis beider Häuser des Landtags untereinander und das der Ersten Kammer zur Regierung empfindlich gestört hätte. Die Regierung hatte in den Vermögensetat auf Grund des Dammbaugegesetzes einen Betrag von rund 350 000 M. für die Verstärkung der Rheindämme eingesetzt. Die Zweite Kammer hatte den Betrag genehmigt und auch die Erste Kammer tat dies, aber nicht ohne ihrer Meinung Ausdruck zu geben, daß so große Vorlagen nicht mit dem Budget verknüpft werden sollten. Sie sollten als besondere Vorlage an den Lanotag gelangen, damit der Ersten Kammer ihr volles Gesetzgebungsrecht gewahrt bleibe. Da die Erste Kammer das Budget nur im ganzen annehmen oder ablehnen könne, so sei ihr eine selbständige Prüfung so großer Ausgabeposten unmöglich. Staatsminister Ewald wies demgegenüber nach, daß die Regierung genau nach der Verfassung verfahren habe, denn es handle sich um eine Forderung auf Grund bestehender Gesetze, und

nach Artikel 3 des Etatsgesetzes seien solche Forderungen in den Etat aufzunehmen. Auch zwei der juristischen Mitglieder der Ersten Kammer, der Vertreter der Universität Geh. Justizrat Prof. Dr. Schmidt und Justizrat Dr. Kleinschmidt pflichteten diesem Standpunkte bei. Trotzdem trat der vom Großherzog ernannte erste Präsident der Ersten Kammer, Graf Görz, aus diesem Anlaß vom Präsidium zurück und die beiden vom Hause erwählten Vizepräsidenten, der Fürst zu Solms-Hohensolms-Lich und der Freiherr Seyl zu Herrnsheim, legten ebenfalls ihre Ämter nieder. Demgegenüber stellte die Zweite Kammer der Regierung einstimmig ein Vertrauensvotum aus, in dem ausdrücklich der Regierung für die lokale Vertretung der verfassungsmäßigen Rechte der Zweiten Kammer in dieser Sache Dank ausgesprochen und ihr das unverminderte Vertrauen des Hauses versichert wird. Diese Erklärung wurde von den Vertretern aller Parteien — Nationalliberale, Zentrum, wirtschaftliche Vereinigung, Freisinnigen und Sozialdemokraten — beantragt und, wie gesagt, einstimmig angenommen. Das ist der augenblickliche Stand des Konflikts, von dem man nicht weiß, warum er gerade im jetzigen Augenblick ins Leben gerufen wurde, also zu einer Zeit, in der eine Verständigung beider Häuser über die Wahlrechtsreform in greifbare Nähe gerückt schien. Linksstehende Blätter vermuten in der Sache einen Vorstoß des in der Ersten Kammer sehr einflussreichen Freiherrn Seyl zu Herrnsheim gegen den Finanzminister Snaath, da zwischen beiden seit dem Scheitern der Gemeindesteuerreform tiefgehende finanzpolitische Differenzen bestehen, wozu neuerdings noch Konflikte mehr persönlicher Natur kamen, die in den Kammerverhandlungen ihren Niederschlag fanden. Freiherr von Seyl ist nämlich Vorsitzender des hessischen Zentralvereins für die Errichtung billiger Wohnungen und wandte sich in dieser Eigenschaft bittig gegen eine Bemerkung des Ministers Snaath, daß die auf der vorjährigen Darmstädter Ausstellung von dem Verein ausgestellten Häuser für die angegebenen — allerdings auffallend niedrigen — Summen nicht herzustellen seien. Ebenso wandte sich Freiherr von Seyl sehr scharf gegen die von dem Finanzminister geleitete Kritik seiner Reichstagsrede über die preussisch-hessische Eisenbahngemeinschaft, von der der Minister gesagt hatte, daß ihr Inhalt eine für Hessen günstige Vertragsrevision nicht gefördert habe. — Von den übrigen Verhandlungen der beiden Kammern ist nur noch die Annahme einer Regierungsvorlage erwähnenswert, die zum Schutze des einheimischen Gewerbe- und Handelsstandes eine wesentliche Erhöhung der Wanderlagersteuer brachte.

Aus dem französischen Parlament.

(Telegramme.)

* Paris, 2. April. Deputiertenkammer. In Beantwortung einer Interpellation betreffend Indochina erklärte der Kolonialminister, die Kolonialpolitik der Regierung beruhe auf Zivilisation und Menschlichkeit. Mißbräuche mit den Mongolen würden unterdrückt werden. Die Eingeborenen nähmen teil an der Politik des Landes. Der Minister rechtfertigte die Verurteilung der Anamiten, die zweihundert Soldaten vergiftet hatten, mit der Notwendigkeit, die Europäer zu beruhigen. Die Kammer nahm eine von der Regierung gebilligte Tagesordnung an, die besonders die Politik der Heranziehung der Eingeborenen zur Verwaltung gutheißt und verlagte sich dann auf den 11. Mai.

* Paris, 3. April. Senat. Im Verlaufe der gestrigen Sitzung wurde, wie gemeldet, ein Kredit von 17 000 Franken zur Teilnahme Frankreichs an der Kunstausstellung in München bewilligt. Der Senat trat hierauf in die Beratung des Gesetzentwurfs über die Erbauung einer Eisenbahn von Djibouti nach Addis Abeba ein. Widon erklärte auf eine Anfrage, er habe heute vormittag den ersten Dolmetscher des Regus Menelik empfangen. Dieser habe ihm die Befriedigung des Regus über den Abschluß des Abkommens ausgedrückt. Es sei also unnötig, sich bei dem Gerücht aufzuhalten, daß Menelik die Konzession aufgehoben habe. (Beifall.) Der Entwurf wurde angenommen. Dann verlagte sich der Senat bis zum 18. April.

* Paris, 3. April. Der Senat ernannte gestern eine Kommission zur Prüfung des Gesetzentwurfs über die Einkommensteuer. Zu deren Vorsitzenden wurde Roubier gewählt.

Aus Rußland.

(Telegramme.)

* Paris, 2. April. Der Petersburger Korrespondent des „Tamps“ bestätigt, daß Seine Majestät der Kaiser von Rußland im Mai, falls nicht unvorhergesehene

(Mit zwei Beilagen.)

Sindernisse dazwischen treten, eine lange Kreuzfahrt unternehmen werde, deren Hauptzweck es sei, den Besuch Seiner Majestät des Königs von Italien zu erwidern. Der Zar werde Stockholm, Kopenhagen, Christiania, Portsmouth und Cherbourg oder Breft anlaufen und Begegnungen mit Ihren Majestäten den Königen von Schweden, Dänemark, Norwegen, England, sowie dem Präsidenten der französischen Republik haben. Es sei auch möglich, daß der Zar nach Lissabon und Barcelona kommen werde. Man glaubt, daß der Zar mit König Viktor Emanuel in Neapel zusammentreffen werde, falls ihm nicht ausdrücklich Wunsch ausgesprochen werde, nach Rom zu kommen. Sodann dürfte der Zar auch Athen und Konstantinopel besuchen und durch die Dardanellen nach Rußland zurückkehren, um der 200-Jahrfeier der Schlacht von Poltawa beizuwohnen.

Zur Lage am Balkan.

(Telegramme.)

* Wien, 3. April. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderats stellte Vizebürgermeister Dr. Reumayer folgenden Antrag: „Der Bürgermeister wird gebeten, in geeigneter Weise eine Subsidierung der Bevölkerung der Stadt Wien vor Seiner Majestät dem Kaiser anlässlich des erreichten Friedenswertes durchzuführen. Der Gemeinderat der Stadt Wien entbiete gleichzeitig der k. u. k. Armee, welche bereit war, mit Gut und Blut einzutreten für den Ruhm und die Ehre Österreichs, seinen Gruß und Dank.“ — In der Begründung führte Dr. Reumayer u. a. aus: Der ruhigen, weisen und mit unerschütterlicher Geduld und Festigkeit eingegangenen Haltung unseres Vaterlandes ist es zu verdanken, daß das Einvernehmen unter den Großmächten wiederhergestellt und damit die Kriegsgefahr von unserem Vaterlande abgewendet und die Friedensmission des Dreibundes aufrecht erhalten wurde wie bisher. Dankbar muß gerade bei diesem Anlaß der wahrhaft deutschen Vundestreue des Deutschen Kaisers Reiches und Seiner Majestät Kaiser Wilhelm II. gedacht werden. — Der Antrag wurde unter lebhaftem Beifall angenommen.

* Belgrad, 3. April. Gestern wurden die eingerückten Reservisten entlassen.

* Wien, 3. April. Das „Trendenblatt“ schreibt: Aus Semlin und Belgrad treffen seit einigen Tagen fortgesetzt Meldungen ein, die von einem unmittelbar bevorstehenden Thronwechsel in Serbien zu erzählen wissen. Wie wir auf Grund authentischer Informationen festzustellen vermögen, entbehren diese Gerüchte jeder tatsächlichen Grundlage.

* Konstantinopel, 3. April. Die türkisch-bulgarischen Verhandlungen haben gestern begonnen. Von unrichtiger Seite verkündet, daß die Türkei bezüglich der Balkanfrage und der rechtlichen Stellung der Mohammedaner dieselben Bedingungen stellen wird, wie Österreich gegenüber. Als Entschädigung für die Leuturme wird die Summe 2 Millionen Franks fordern.

* Konstantinopel, 3. April. Der Direktor der deutschen Bank Helfferrich ist zu den türkisch-bulgarischen Verhandlungen betr. die Orientbahn hier eingetroffen.

* Konstantinopel, 3. April. Hier fand eine Versammlung von 2000 Offizieren statt, um gegen die aus Sparlichkeit im Budget vorgesehene Massenentlassung von Offizieren zu protestieren. Die von der Versammlung gewählten Deputierten werden dem Präsidenten der Kammer eine Denkschrift überreichen.

* St. Petersburg, 3. April. Die russischen Vertreter im Auslande sind gestern beauftragt worden, sich an die Regierungen der Signatarmächte des Berliner Vertrages mit der offiziellen Erklärung zu wenden, daß die russische Regierung, nachdem sie in die Aufhebung des Artikels 25 des Berliner Vertrages auf dem Wege des Notemwechsels eingewilligt habe, es als zeitgemäß und gerechtfertigt erachte, auf demselben Wege zur Aufhebung der die Hoheitsrechte Montenegro einschränkenden Stipulation des Artikels 29 des Berliner Vertrages zu schreiten, und den Mächten vorzuschlagen, die formelle Zustimmung zur Aufhebung der erwähnten Stipulation zu geben.

Finanzielle Rundschau.

o Frankfurt, 1. April.

Durch die überraschend günstige Wendung, die der aufs Äußerste zugespitzte Konflikt zwischen Österreich und Serbien genommen hat, ist von der Börse ein Alp gewichen, der bisher jedweder freieren Verkehrsentwicklung hemmend im Wege stand. Hierzu kam auch der günstige Eindruck, den die Erklärungen Bülow's im Reichstage über unsere Außenlandspolitik abgab und die in der ausländischen Presse einen

günstigen Kommentar fanden. Auch liegen Nachrichten aus Amerika vor, wonach baselbst für einzelne Zweige der Eisenindustrie, wenn auch zu ermäßigten Preisen, ein etwas lebhafter Geschäftsgang konstatiert wurde. Nachdem der Druck, den die politischen Befürchtungen bisher ausgeübt hatten, gewichen war, konnten die vorliegenden günstigen Momente sich um so leichter Geltung verschaffen, als sich auch die Ultimoliquidation in glatter Weise, wenn auch zu etwas teureren Sähen als in den vorausgegangenen Monaten vollziehen konnte. Man hofft, daß nach Überwindung des Quartalswechsels wieder größerer Rückfluß an Barmitteln auf dem Geldmarkte zu erwarten sei und glaubt vielfach, daß nachdem die Bank von England eine Ermäßigung ihrer offiziellen Zinsrate von 8 auf 7½ Prozent hat eintreten lassen, unsere Reichsbank einem solchen Vorgehen bald Folge leisten werde. Indes wird es gut sein, sich mit dem Gedanken vertraut zu machen, daß die Sähe sich auch für die nächste Zeit etwas höher, als in den letzten Monaten stellen werden, da das nunmehr begonnene Frühjahr voraussichtlich eine Belebung mancher Geschäftsweige bringen und damit auch der Geldbedarf eine Zunahme erfahren wird. Auch ist in Betracht zu ziehen, daß bislang ein großer Teil flüssiger Mittel in Staatsrenten, Städteobligationen, Pfandbriefen usw., zur Anlage gekommen ist und die Anlagetätigkeit sich auch weiter in ungebrochener Weise als vorhanden erweist.

Die durch die gestörte politische Lage geschaffene günstige Disposition kam in erster Linie den leitenden Spekulationspapieren des Banken- und Montanmarktes zu statten, in denen umfangreiche Deckungen und Meinungsaufhebungen vorgenommen wurden. Von Banken waren besonders Diskontokommandit begehrt und höher, auf die Nachricht, wonach das Institut seine Beteiligung an der Koppischen Luftdruckgesellschaft in Paris mit Gewinn abstoßen werde. Dieselben konnten unter Berücksichtigung des Kuponabschlages eine Steigerung von ca. 9 Proz. erfahren. Auch für Dresdener bestand gute Meinung im Zusammenhang mit den anlässlich der Generalversammlung gemachten Äußerungen über den Geschäftsgang im neuen Jahre. Dieselben konnten unter Berücksichtigung des Dividendenabschlages 7 Proz. anziehen. Weitere Steigerungen erfuhren Bayerische Handelsbank (2½), Handelsgesellschaft (5), Deutsche Bank (4), Bayerische Hypothek und Wechselbank ebensoviel. Von den österreichischen Sorten waren Kreditaktien 8,70, Wiener Bankverein 4, Ränderbank 3 Proz. höher. Montanwerte auf Deckungen und Meinungsaufhebungen lebhaft und steigend. Namentlich Deutsch-Luzemburger auf besser lautende Geschäftsberichte. Dieselben erfuhren eine Steigerung von über 10 Proz. Ferner gewannen Bochumer 7,60, Laura 5, Köpzig u. Oberösterreichische Eisenbahnbedarf ebensoviel. Lebhaftes Geschäft bestand in Elektrizitätsaktien. Eine Anregung erfuhre dasselbe durch den Zusammenschluß einer Gruppe deutscher, französischer, schweizerischer und belgischer Werke beabsichtigt gemeinschaftlicher Betätigung im Orient. Bergmannwerte gewannen 13, Siemens & Halske 11, Edison 10, Schuckert 6,60, Deutsch-österreichische 6,45, Braun Böhmer 6,30, Licht & Kraft 4 Proz. Auch für chemische Werte bestand gute Meinung. Es gewannen Albert 14, Badische Anilin 7½, Holzverkauf unter Berücksichtigung des Dividendenabganges 6,30, Deutsche Gold- und Silber 5, Rüttgerwerte 4,80 Proz. Brauereien wenig geändert. Zementwerte fest. Heideberger gewannen 5,75, Karlsruher 5½, Lothringer sogar 7½ Proz. Von Maschinenfabriken konnten Noemus auf das günstige Betriebsergebnis eine Steigerung von 20½ Proz. erzielen. Dürrkopff gewannen 12, Wittener ebensoviel, Adlerfabrikwerte ca. 3 Proz. Von sonstigen Industrieerzeugnissen gewannen Aluminium 10, Preßhose Wast ebensoviel, Kunststoffe 7½, Zellstoff Waldhof 3,90 Proz.

Schiffahrtaktien wenig geändert.

Von Bahnwerten konnten sich Staatsbahn auf Wiener Kapitalwerten ca. 6 Proz. heftigen. Ferner gemannen Lombarden ca. 2½, Baltimore 3,70, Pennsylvania 2,10, Prince Henry 4 Proz.

Heimische Fonds lebhaft gefragt und höher, namentlich die sprozentigen Gattungen, die durchweg 1,80 Proz. anziehen konnten. Von ausländischen konnten namentlich Serben, österreichisch-ungarische Renten, Portugiesen, Rumänien und Russen erhebliche Preissteigerungen erzielen. Privatdiskont stelte sich heute auf 2/16 Proz.

Großherzogtum Baden.

Die Eröffnung der Deutschen Kunstausstellung in Baden.

o.c. Baden, 3. April. Die Eröffnung der „Deutschen Kunstausstellung Baden-Waden 1909“ war von prächtigstem Frühlingwetter begünstigt. Die ganze Stadt hat reichem Flaggens- und Girlandenfeschmuck angelegt. Um 10 Uhr traf das Großherzogspaar auf dem hiesigen Bahnhöfe ein. Zum Empfang waren erschienen der Großh. Amts- und Vorstand, Regierungsrat Lang, Oberbürgermeister Fieser, Bürgermeister von Saint-George, der Stadtrat und der Stadtvorstand. Im Fürstenpalas des Bahnhöfes fand die Begrüßung der höchsten Herrschaften namens der Stadt durch Herrn Oberbürgermeister Fieser statt, der in einer Ansprache der Zeiten gedachte, da zum ersten Male ein Markgraf aus dem Hause Zähringen im alten Aghau seinen Einzug hielt, um die Burg und Herrschaft Baden, das Erbe seiner Gemahlin, zu übernehmen. Zwei ehrwürdige Denkmäler geben Zeugnis von dem alten Treubunde zwischen dem Hause Zähringen und der Stadt. Die beiden alten Zähringer Schlösser, welche den Namen der Stadt Baden tragen, schauen von zarter Bergeshöhe in unser Tal herab. Als aber die Brandfahel in diese stolzen Burgen geworfen wurde und die Stadt selbst in Schutt und Asche sank, hörte Baden wohl auf, die dauernde Residenz zu sein. Die Güte und Fürsorge des Fürstenhauses ist jedoch der Stadt ungeschmäht erhalten geblieben. Der Gedanke erinnert dann an die Zeiten, da der verstorbene Großherzog in Baden den glücklichen Verzensbund fürs Leben schloß und wie dann in regelmäßiger Wiederkehr das hohe Paar in der Stadt längeren Aufenthalt zu nehmen gewohnt war. Ferner verwies der Oberbürgermeister auf den 29. September 1885, dem Tage, wo der damalige Großherzog mit seiner hohen Gemahlin in die Stadt einzog. Er schloß mit den Worten: „Wäre ein gnädiges Geschick es fügen, daß Ew. Königlichen Hoheiten noch lange gesund und glücklich Ihres hohen Amtes walten und allezeit unserer Stadt und Bürgerschaft freundlich entgegen bleiben.“ Seine königliche Hoheit der Großherzog erwiderte mit etwa folgenden Worten:

„Ich danke Ihnen, Herr Oberbürgermeister, für den warmen Empfang, den Sie uns namens der lieben Stadt Baden bereitet haben. Sie haben zurückgegriffen in die alte Geschichte und haben damit daran erinnert, wie alt und wie fest die Beziehungen unseres Hauses, die angekommenen Beziehungen zu Ihrer Stadt sind. Und Sie haben gebetet mit der Erinnerung an die glücklichen Jahre, in denen ich bei den Eltern mit den Geschwistern herangewachsen bin. Mit Freude und Dankbarkeit denke ich an die Zeit, die ich als Kind, dann als junger und später als gereifter Mann hier im Elternhause habe ver-

leben dürfen, und unbergänglich blieb mir die treue Teilnahme in den ersten Tagen. Damals im Jahre 81, wo Gottes gnädige Hand schweres Leid von uns fern hielt und in den ersten Oktobertagen vor zwei Jahren, wo uns die schwerste Prüfung traf. Dankbar erinnere ich mich des früheren herzlichen Empfanges, den Sie uns als jungem Paar bereitet haben; und an all das, was wir gemeinsam mit Ihnen erleben durften. Seien Sie überzeugt, daß es auch uns am Herzen liegt, die alten überkommenen Beziehungen zu erhalten und weiter zu pflegen und seien Sie überzeugt, daß wir uns immer bei Ihnen wohl fühlen. Ich freue mich, daß ich gerade jetzt zur Eröffnung einer so bedeutenden Kunstausstellung die Ehre habe, wieder bei Ihnen zu sein. Herzlichen Dank!“

Nachdem sich die höchsten Herrschaften mit den zum Empfange erschienenen Herren noch kurze Zeit unterhalten hatten, erfolgte die Fahrt zum Kunstausstellungsgebäude, wo sich inzwischen Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz und Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Max im Automobil eingefunden hatten. Auf dem ganzen Wege bildeten Vereine, die Feuerwehr und Schulen Sphären. Vor dem Bahnhöfe war die Kapelle des Infanterieregiments Markgraf Ludwig Wilhelm Nr. 111 aus Maßhalt aufgestellt, welche beim Einzug die badische Fürstenhymne intonierte.

Die Bevölkerung brachte dem geliebten Fürstenpaar begeisterte Ovationen dar. Bei der Ankunft am Kunstausstellungsgebäude ließen Fansarenbläser einen schmetternden Willkommensgruß erklingen. Ihre königlichen Hoheiten wurden von Professor Engelhorn, dem Vorsitzenden der Jurz und Pantierrichter, dem Vorsitzenden der Geschäftsvereine, Kommandanten, begrüßt. Mädchen in den badischen und naissaischen Farben kreuzten beim Eintritt in das Ausstellungsgebäude Blumen. Die Karlsruher Grenadierkapelle spielte die Fürstenhymne. Im Vestibül des Baues hatte die gesamte Ausstellungsleitung Aufstellung genommen, darunter Geh. Oberregierungsrat Böhm als Vertreter des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Ministerialrat Flada als Vertreter des Ministeriums des Innern, Oberbürgermeister Fieser als Vertreter der Stadt, Professor Hans Thoma, G. Stoßkopff aus Straßburg, Hofbuchdruckermeister Hermann Köpflin und die Mitglieder der Jurz. Nach erfolgter Vorstellung fand im oberen großen Festsaal die Eröffnungsfeier statt. Frau Raler Koch leitete dieselbe mit einem poetischen Prolog ein, während zwei kleine Mädchen, ein Töchterchen der Porträgenen und ein Töchterchen des Professors Engelhorn, der Großherzogin und der Prinzessin Max Blumensträuße überreichten. Professor Engelhorn hielt eine Ansprache, in welcher er seiner königlichen Hoheit den Großherzog für die Übernahme des Protektorates dankte und all denen Dank aussprach, die an dem Gedeihen des Festes mitgearbeitet haben, insbesondere dem Kultusministerium. Herr Engelhorn schloß mit einem Hoch auf Ihre königlichen Hoheiten den Großherzog und die Großherzogin. Seine königliche Hoheit der Großherzog dankte für das Angebot des Protektorates, welches er gerne übernommen habe, und wünschte der Ausstellung, die er für eröffnet erklärt, besten Erfolg. Die höchsten Herrschaften besichtigten hierauf unter Führung des Professors Trübner die einzelnen Säle. Das Großherzogspaar begab sich nach beendigter Besichtigung in das Großh. Schloß.

Um 2 Uhr fand im Konversationshaus ein Festessen zu über 100 Gedecken statt, an welchem u. a. Staatsminister Dr. Frh. v. Dufch, Geh. Oberregierungsrat Dr. Böhm, sowie Professor Trübner, Geh. Oberregierungsrat Dr. v. d. Lühn, sowie Professor Trübner begrüßte die Erschienenen namens des Ausstellungsamtes und dankte der Großh. Regierung für ihr Entgegenkommen. Er schloß mit einem Hoch auf Seine königliche Hoheit den Großherzog. Staatsminister Dr. Frh. v. Dufch gedachte des Gemeinns und des Opferns der bei dem Zustandekommen dieses Unternehmens zutage getreten ist, besonders desjenigen der Stadt Baden, er brachte ein Hoch auf die Stadt Baden aus. Stadtrat Dr. Ostler wies auf die Entwicklung des Badeortes im Verlaufe des Jahrhunderts hin, und hob die Bedeutung der Kunstausstellung für den Badeort hervor. Seine Rede klang in ein Hoch auf die Künstler aus.

Karlsruhe, 3. April.

Z. (Großherzogliches Hoftheater.) Buccinis fessende Bilder aus S. Müllers „Die de Bohême“ erlebten gestern bei vortrefflicher Begleitung der Hauptpartien und vorzüglicher Orchesterleitung eine sehr erfolgreiche Aufführung. Durch die spannenden, effektvollen Szenen und die, wenn auch hin und wieder absonderliche und geräuschvolle, aber doch ungemein farbenreiche und durchschwingende Melodie und interessante Musik sich auszeichnende Musik fesselt das Werk in hohem Maße. Als Rudolf gastierte für den unspählichen Herrn Jodlowsky Herr Otto Wolf vom Hoftheater in Darmstadt, der in der dankbaren Partie einen vollen Erfolg erzielte. Mit einer prächtigen, sehr warm timbrierten Tenorstimme, die bei stärkerer Tönung auch ebenso hohem Klangreiz ist wie bei der Anwendung des Falsetts, sang er die weingesungenen Kantilenen sehr ausdrucksvoll und vervollständigte die Wiedergabe durch eine geschmackvolle barocke Auffassung. In Frau Kosa-Warmerseperger hatte der Gast eine vortreffliche Partnerin. Ihre „Mimi“ wies in Spiel und Ausdruck rührende Züge auf, und in der Ausführung der Gesangspartie war eine bis ins kleinste gehende Ausarbeitung gleichzeitweise zu bemerken wie schönster Stimmlang und lustvoller Vortrag. Fr. Leers graziöse und solette „Musette“ war auch gefällig von wohlwollender Frische und langjähriger Ausgiebigkeit und Herrn v. Gorkoms „Marcel“ kann man sich hinsichtlich des Gesangs wie des Spiels nicht besser wünschen. Die Herren Kosa (Schaunard) und Keller (Collin) ergänzten das Künstlerensemble in prächtiger Weise, und auch die Herren Schüller (Vernach) und Erl (Alcindor) waren gut am Platze. Unter Herrn Ghler's temperamentvoller Leitung wurde dem eigenartigen Charakter der Musik vollkommen Rechnung getragen und die einzelnen Bilder — das zweite hätte durch größere Übereinstimmung zwischen Bühne und Orchester noch gewonnen — fanden vielen Beifall.

Von der Generaldirektion wird uns mitgeteilt: Vor Ostern finden noch zwei Opernvorstellungen statt. Sonntag den 4. April „Die Hugenotten“ und am Dienstag den 6. April die erste Wiederholung der neuinstudierten Gluckischen Oper „Orpheus und Eurydike“. Von Gründonnerstag den 8. April bis Samstag den 10. April bleibt das Hoftheater geschlossen. Für die beiden Osterfeiertage sind bestimmt die erste Wiederholung des neubekanntesten Schauspiel „Die Dühows“ von Ernst von Wildenbruch für Ostermontag und eine Aufführung des d'Albertyschen Musikdramas „Tiefenland“ für Ostermontag (bei aufgehobenem Abonnement). In der Woche nach Ostern folgen an Opern: „Die Bohême“ (13. April), „Die Entführung aus dem Serail“ (16. April) und „Lohengrin“ (18. April); an Schauspielen: „Cymbelin“ (15. April) und am 17. April „Das Käthchen von Heilbrunn“ (zu ermäßigten Preisen). Die Erstaufführung von Schön-

herz's preisgekröntem Schauspiel „Erd“ ist für den 22. April geplant. Anfangs Mai wird nach langer Unterbrechung Ib-sens „Roxa“ (mit Irene Triesch in der Titelrolle) wieder im Spielplan enthalten sein. Die Erstaufführung der Operette „Die kleinen Mächte“ ist für den 26. April in Aussicht genommen. Im zweiten Drittel des Monats Mai beginnt die zehnte Vorstellung des „Ring des Nibelungen“ im Abonnement.

(Mitteilungen aus der Stadtratssitzung vom 1. April.) Den Entwurf eines mit der Generalintendant der Großherzoglichen Jbidialiste abzuschließenden Vertrags, wonach der Stadtgemeinde die Erlaubnis zur Herstellung zweier bei Einführung der Schwemmlanalisation erforderlicher Entlastungskanäle vom Landgraben bei der Georg-Friedrichstraße durch den Großherzoglichen Bildpark und Hartwald nach Neureut erteilt wird, nimmt der Stadtrat vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses an. Diese soll bei Vorlage des Projektes für die Durchführung der Schwemmlanalisation eingeholt werden. — Der Entwurf eines mit der Gemeinde Gagsfeld abzuschließenden Vertrags wegen Versorgung dieser Gemeinde mit Gas aus dem städtischen Gasswerk II wird dem Gemeinrat Hagsfeld zur Aueberung mitgeteilt. Ein Antrag an den Bürgerausschuss wegen Fortsetzung der Gasleitung nach den Stadtteilen Rintheim und Rüppurr steht bevor. Über die Frage der Weiterführung der Gasleitung nach Teufel- und Weissenkreutz und gegenwärtigen Verhandlungen zwischen den betreffenden Gemeinräten und der hiesigen Stadtwahlverwaltung. — In hiesigen Zeitungen ist neuerdings Klage darüber geführt, daß das Publikum beim Einkauf von Kohlen von Hausierhändlern und bei Bestellungen ins Haus dadurch überfordert wird, daß die Kohlen nach halben Stöckern zum Zentnerpreis geliefert werden, während der Inhalt eines halben Stöckers zwischen 75—85 Pfund wiegt. Das Großherzogliche Bezirksamt (Polizeidirektion) hat hierwegen Erhebungen angeleitet und teilt deren Ergebnis dem Stadtrat zur Aueberung mit dem Vorschlage, eine regelmäßige Kontrolle des Kohlenhandels durch unermitteltes Maßwiegengeräte der feilgehaltenen Kohlenmengen einzurichten. Der Stadtrat hält in diesem die Selbsthilfe des Publikums für wirksamer und gibt daher dem Großherzoglichen Bezirksamt zur Erwägung anheim, ob nicht, wie schon früher, durch Aufführung des Publikums, insbesondere durch die Ermahnung, beim Einkauf von Kohlen stets ein bestimmtes Gewicht zu verlangen und dasselbe unter Zuzug von Zeugen auf einer Wage kontrollieren zu lassen, Überverteilungen abgeendet werden können. Zudem wird der Stadtrat prüfen, ob dem laufenden Publikum die Gewichtskontrolle nicht dadurch erleichtert werden kann, daß an geeigneten Orten, etwa bei den Werrauchsstellen, leicht transportable Waagen bereit gestellt werden, die den einzelnen Käufern zur Verfügung stehen. — Beim Bürgerausschuss wird die Zustimmung dazu beantragt, daß in Verbindung mit der hiesigen Gewerbebeschule eine Fachschule für Blech- und Installateure mit dreimonatlichen Kursen eingerichtet werde. Wegen der Kosten ist eine Vereinbarung mit dem Großherzoglichen Landesgewerbeamt getroffen. Darnach werden die Personalkosten von dem Großherzoglichen Landesgewerbeamt, die sachlichen Kosten teils von der Stadtgemeinde, teils von den Organisationen der beteiligten Gewerbe übernommen. — Die Stelle eines weiteren (3.) Armen- und Waisenkontrollanten wird, zunächst probeweise, dem Schichtmann Georg Lochner hier übertragen. — Zu ehrenamtlichen Armen- und Waisenpflegern werden die Hauptlehrer Kühn, Mithaupt, Schönig und Stoffel ernannt. — Zum weiteren Stellvertreter des Bürgermeisters Dr. Horstmann in seiner Eigenschaft als Gemeinderichter wird Stadtrat und Rechtsanwalt Dr. Ludwig Bader ernannt. — Die Hauptlehrer Otto Kühn und Franz Glafer werden zu Leitern des an Ostern d. J. in der Bahnhofsschule zu eröffnenden weiteren Nabenhortes ernannt. — Die Stelle eines Vermessungsassistenten beim städtischen Tiefbauamt wird, vorerst probeweise, dem technischen Assistenten Friedrich Oehm zugewiesen.

(Die Einweihung des Neubaus zum „Grünen Baum“.) Der Neubau, den die Brauerei Fr. Hopfner am Durlacher Tor errichtet hat, ist heute durch eine Feier im oberen Restaurationsaal der alten Wirtschaft zum „Grünen Baum“, die in ihrem neuen prächtigen Saal nur noch durch den Namen wiederzuerkennen ist, eingeweiht worden. Nach einer Schilderung des Baues durch Architekt Wellbrod wurde eine Beschichtigung des stillen und zweckmäßig angelegten und eingerichteten Räume des Hauses vorgenommen. Der stolze Bau ist von den Architekten Wellbrod & Schäfer mit seinen schönen Fronten äußerst gefällig in den spizen Winkel, den die Kaiser- und Durlacherstraße bilden, hineingebaut. Nach der Besichtigung vereinigen sich gegen 12 Uhr die zur Feier Geladenen, darunter der Oberbürgermeister und die Bürgermeister, der Stadtrat, der Stadtverordnetenvorstand und viele Stadtbetordnete, sowie Vertreter der Presse, in dem oberen Restaurationsaal, wo ein solennes Frühstück serviert wurde. Hier hielt Kommerzienrat Stadtrat Hopfner eine Ansprache, in der er die Anwesenden begrüßte und der Stadt und den Behörden für ihr Entgegenkommen bei den Vorarbeiten für den Bau dankte. Oberbürgermeister Siegrist erwiderte, indem er die Opferfreudigkeit des Bauherrn rühmend anerkannte und den schönen Bau als eine Feierte der Stadt bezeichnete, er schloß mit einem Hoch auf die Brauerei Hopfner, mit dem Wunsch, daß das neue Haus alle Erwartungen erfüllen möge. Stadtrat Kölsch gedachte noch in einer Ansprache der Architekten und aller, die zu dem schönen Erschehen des neuen Hauses mitgewirkt haben.

(Karlstädtstiftung.) Die für das laufende Jahr verfügbaren Zinsen der Karl Karlstädtstiftung (deren Erträge alljährlich einem braven unsohltholten Geschäftsmann, dem die Mittel zum Emporbringen seines Geschäftes fehlen, zuzuweisen sind) im Betrage von 700 M. wurden an einen hiesigen Tapezier und Dekorateur vergeben.

(Samariterkurs.) Seit einigen Jahren findet an der hiesigen Gewerbeschule jeweils im Winterhalbjahr ein Samariterkurs unter der Leitung des Professors Hermann Ernst Maier statt. Zu dessen Unterstützung für die Durchführung der praktischen Übungen im Behandlunglegen ist noch Kanzeleassistent Jakob Dürr, langjähriger Zugführer der hiesigen freiwilligen Sanitätskolonne, beigezogen. Generalmajor J. D. Imberger, Vorsitzender des Landesvereins vom Roten Kreuz, hat den gestrigen Unterrichtsabend besucht. Auf einen Vortrag des Professors Maier über häusliche Krankenpflege folgten praktische Übungen im Anlegen von Verbänden verschiedener Art. Generalmajor Imberger sprach sich sehr anerkennend über die Leistungen von und beglückwünschte die Anstalt zu den schönen Erfolgen auf dem Gebiete der freiwilligen Krankenpflege.

(Weststädtmarkt.) Auf eine Eingabe des Bürgervereins der Weststadt hat der Stadtrat beschloßen, den Wochenmarkt in der Sophienstraße erst zu Anfang Mai d. J. statt als bald nach dem nunmehr fertiggestellten Guttenbergplatz zu verlegen. Dem Wunsche, die Verlegung des Marktes noch weiter hinauszuverlegen oder sie überhaupt zu unterlassen, kann nicht entsprochen werden. Die weitere Wille, in der Weststadt eine Filiale des städtischen Seefischmarktes einzurichten, wird der Stadtrat für den kommenden Winter in Erwägung ziehen.

(Aus der Sitzung der Strafkammer II vom 30. März.) Vorsitzender: Landgerichtsdirktor Dr. Eiler. Vertreter des

Wohlfahrt. Staatsanwalt Dr. Rudmann. — Eine von der Last der Jahre gebeugte Frau, die 74 jährige Anna Maria Walter geb. Rad aus Höpfingen, betrat im ersten heutigen Falle die Anklagebank. Sie ist eine mehrfach bestraft Diebin, und auch heute lautete die gegen sie erhobene Anklage auf Diebstahl. Wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall wurde die Angeklagte heute zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. — Der fahrlässigen Verletzung der Eidespflicht wurde der Mechaniker Albert Schwarz aus Niesern, Wohnort in Forzheim, angeklagt. Er war angeklagt, daß er einen ihm auferlegten Eid aus Fahrlässigkeit falsch schwor, indem er am 17. Oktober vor dem Amtsgericht Forzheim nach Leistung des Offenbarungseides angab, daß das von ihm vorgelegte Vermögensverzeichnis sein ganzes Vermögen enthalte, während er infolge verschuldbaren Irrtums eine Forderung von 117 M. an die Firma Fink & Hentel in Forzheim in dem Verzeichnis nicht aufführte. Das gegen Schwarz erlassene Urteil lautete auf 6 Wochen Gefängnis. — In geheimer Sitzung kam die Anklage gegen den Ausläufer Johann Kapp aus Ertingen wegen Diebstahls und Sittlichkeitsverbrechens zur Verhandlung. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten auf 10 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungsgefangnis.

Mus dem Polizeibericht. In einem unbewachten Augenblick verbrühte sich am 1. d. M. ein 4 Jahre alter Knabe in der Büchschraube mit einem Topf heißen Wassers derart, daß er heute seinen Verletzungen im städtischen Krankenhause erlag. — Gestern wurde einem Bauunternehmer in der Kaiserstraße ein Fahrrad im Werte von 50 M. gekohlen. Als der Täter, ein 25 Jahre alter lediger Gärtner von hier, der erst am 31. v. M. nach Verbüßung einer sechsmonatlichen Gefängnisstrafe die Freiheit wieder erlangte, das Fahrrad an Anklagen abgeben wollte, wurde er von der Gendarmerie festgenommen und hierher eingeliefert.

S. Mannheim, 2. April. In der letzten evangelischen Kirchengemeinderatsversammlung wurde endlich über den baulichen Zustand der Johannis kirche auf dem Lindenhof Ausschluß gegeben. Es wurde festgestellt, daß schon bald nach Benutzung der vier Jahre von der Karlsrührer Firma Kurjel u. Moser erbauten Kirche vom Dache gewölbe Verputz losbröckelte und daß sich an der Außenseite Risse zeigten. Man machte das Gewölbe ab und legte Ringe um die Risse. Als jedoch die Ringe sich erweiterten wurde bei Oberbaurat Barth und Stadtrat Böcher ein Gutachten eingeholt. Der Sachverständige erwiderte darauf als abgelehnt, daß er bis auf den Kies hinunter fundamentiert ist, während bei den übrigen Kirchengebäude eine so reiche Fundamentierung nicht vorgenommen wurde, so daß dem Grundwasser ein größerer Spielraum blieb. Nach sachmännischem Urteil wird in diesem baulichen Zustande durchaus keine Gefahr erbliden. Es handelt sich um eine Abtreibung des Schiffs vom Turm, nicht aber um eine Bauwerkssicherung der sehr guten Außenmauern der Kirche.

o.c. Freiburg, 3. April. In dem Kaiserstuhlhorte Endingen brach letzte Nacht halb 12 Uhr Feuer aus, das bis gegen morgen 10 Ubr nachher in Asche legte. 6 Feuerwehren aus den Nachbarorten waren am Brandplatze tätig. Wie die „Freiburger Post“ meldet, sind 15 Familien obdachlos. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

Keine Nachrichten aus Baden. In Mannheim ist am 1. April die freie Arztwahl in der Armenbehandlung in Kraft getreten. — In der kürzlich abgehaltenen ersten öffentlichen Sitzung der königlichen Akademie für das Bauwesen in Berlin wurde u. a. das Ergebnis der im Jahre 1908 gestellten Preisbewerbung bekannt. Bei dem Preisaus schreiben über eine vergleichende Darstellung neuerer Anlagen zur Ausnutzung der Wasserkräfte wurde der ausgegebene Preis von 3000 M. einem Badener, dem zurzeit bei der Rheinbauinspektion Mannheim mit der Kanalisation des Mühlbachengebietes beschäftigten Großh. Regierungsbaumeister Adolf Lüdin verliehen. Zweck Ergänzung seiner Studien wurde ihm ferner ein Betrag von 6000 M. zur Verfügung gestellt. — Bei der städtischen Sparkasse in Schwetzingen wurden im Monat März 228 890 M. eingelegt und 157 348 M. rüberhoben. — Herr Landtagsabgeordneter und Stadtrat Albert Wittum in Forzheim hat am Donnerstag eine Gallensteinoperation gut überstanden. Man hofft auf baldige und völlige Genesung. — Der in den Tonwerken in Randern beschäftigte verheiratete Arbeiter Karl Reinerder gezielte in die Transmigration und wurde verurteilt. — Im Baderreigen der Freiburg trat am 1. April der Aktuhr Ladenschluß in Kraft. Ausgenommen sind die Samstage und die Vorabende von hohen Festen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 3. April. Seine Majestät der Kaiser hörte heute vormittag im hiesigen königlichen Schlosse die Vorträge des Kriegsministers von Einem, des Chefs des Marineamts von Tirpitz und des Chefs des Marinekabinetts Vizeadmiral von Müller

Berlin, 3. April. Der Bundesrat hat dem Gesekentwurf betr. zollwürdige Verwendung von Gerste seine Zustimmung erteilt. Annahme fand ferner die Vorlage betr. Änderung der Ausführungsbestimmungen zur Statistik des Warenverkehrs im Auslande. Mit der Überweisung einer Reichsversicherungsordnung und eines Abkommens des Deutschen Reiches mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika betr. den gegenseitigen zollrechtlichen Rechtsschutz an die zuständigen Kommissionen erklärte sich die Versammlung einverstanden.

Berlin, 3. April. Der Urlaub des preussischen Kultusministers Halle ist um zwei Monate verlängert worden. Eine Entscheidung über die Beförderung seines Postens ist daher remuacht nicht zu erwarten.

Berlin, 3. April. Generalleutnant von Schend, Kommandeur der zweiten Gardebrigade, wurde unter Enthebung von dieser Stellung zum Generaladjutanten des Kaisers ernannt und zugleich zum Kronprinzen kommandiert.

Weimar, 3. April. In der gestrigen Landtagsitzung wurde 2 des neuen Landtagsgesetzes in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen. Der Paragraph behandelt die privilegierten Wahlen und sieht als neues Privilegium die Wahl von Abgeordneten aus Berufsständen vor: nämlich einen Vertreter der Universität Jena, sowie je einen der Landratskammer, Handelskammer, Landwirtschaftskammer und Arbeiterkammer. — Der Landtag wird in Zukunft aus 38 Abgeordneten bestehen. Das Wahlalter wurde von 21 auf 25 Jahre heraufgesetzt und die Amtsperiode der Abgeordneten von drei auf sechs Jahre verlängert. Die letzten beiden Bestimmungen stellen die Wahländerungen des Ausschusses dar, die dem Kompromiß zwischen Liberalen und Konservativen ihre Annahme verdanken. Die Annahme des neuen Wahlgesezes erfolgte mit 20 gegen 12 Stimmen.

Paris, 3. April. Eine Abordnung von französischen Exporteuren beschwerte sich beim französischen Handelsminister Krupp über den von den amerikanischen Arbeitern über französische schmiedeeiserne Waren verhängten

Wohlfahrt. Bestellungen von mehreren hunderttausend Franks, die von Pariser Häufern gemacht worden waren, wurden annulliert, da die Arbeiter gedroht hatten, die betreffenden Architekten in Acht zu tun. Sedeheln französische Firmen, die in San Francisco Vertreter unterhielten, mußten diese zurückrufen, da die systematischen Feindseligkeiten der amerikanischen Unternehmer jedes Geschäft verhindern.

Paris, 3. April. Gestern Abend fand eine zahlreich besuchte Versammlung der Staatsangestellten statt, in der Beamte und Deputierte über die Frage des von der Regierung und dem Parlament geplanten Beamtenstatuts sprachen wollten. Die Versammlung verlief überaus stürmisch. Schließlich wurde, nachdem der durch seine Streikagitacion bekannte Elektrotechniker Batad die Staatsangestellten der Unterstützung der Arbeiter versichert hatte, eine Resolution angenommen, in der es heißt, daß die Angestellten jedes Beamtenstatut ablehnen, das eine Schranke zwischen den staatlichen und den übrigen Arbeitern errichten will und daß sie das Syndikatsrecht mit allen Garantien für sich fordern.

Madrid, 3. April. Das von auswärtigen Mächten gemeldete Gerücht, daß Seine Majestät der König von England einen leichten Schlaganfall erlitten habe, ist unbegründet. Der König, der sich der besten Gesundheit erfreut, unternahm gestern einen Spaziergang am Strand. Hierauf unternahm der König eine Automobilfahrt.

Rom, 2. April. Deputiertenkammer. In der heutigen Sitzung fragten Lembo und Genossen an, welche Maßnahmen getroffen seien zum Schutze des nationalen Weinbaues mit Rücksicht auf die im neuen deutschen Weingesez enthaltenen Bestimmungen über die Einfuhr italienischer Weine nach Deutschland. Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes Rompili erklärte: Der italienische Botschafter in Berlin habe mitgeteilt, daß die deutsche Regierung in der Kommission des Reichstages sich gegen die Annahme von Zusatzartikeln ausgesprochen habe, die den gegenwärtigen Verträgen zuwiderlaufen könnten. Unter den in den genannten Artigkeiten vorgeschlagenen Maßnahmen befinde sich besonders eine, die die Verschnittweine betreffe und in dritter Lesung tatsächlich auf eine Weise abgeändert worden sei, daß dadurch keine Vertragsverletzung geschaffen sei. Der Unterstaatssekretär im Ackerbauministerium, Sanarelli, pflichtete den Erklärungen Rompili bei. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde der Gesekentwurf über den in der Sache des Erdbebens notwendig gewordenen dringenden Kredit beraten. Der Minister der öffentlichen Arbeiten Bertolini rechtfertigte die Hilfsmaßnahmen der Regierung im Erdbebengebiet. Die Regierung beklage sich nicht über die in ihren Maßnahmen geübte Kritik, da sie sich bewußt sei, ihre Pflicht erfüllt zu haben. Die Kammer nahm mit 280 gegen 17 Stimmen die Vorlage betr. die dringlichen Aufwendungen in Folge des Erdbebens an. Die Sitzung wurde darauf geschlossen.

Stockholm, 3. April. Seine Majestät der König hat den Gesandten in Berlin Grafen Laube aufgefördert, das Ministerium zu übernehmen, worauf Graf Laube im zustimmenden Sinne geantwortet hat. Die Ernennung erfolgt erst dann, wenn Graf Laube sein Abberufungsschreiben überreicht hat.

Madrid, 3. April. In der Kammer interpellierte der Republikaner Sotiano wegen der Kundgebungen am letzten Sonntag und erklärte, die öffentliche Meinung verlange den Rücktritt des Kabinetts. Ministerpräsident Mauro erwiderte, für ihn bilde das Parlament die öffentliche Meinung und deshalb werde er nicht demissionieren.

Atten, 3. April. Die Kabinettskrisis dauert an. Ahalis hat sich gestern eine weitere Wochenszeit von 24 Stunden aus, um mit seinen Freunden zu beraten.

Washington, 3. April. Nach dem Programm des Bundes senats betr. die Anwendung der neuen Tarifbill sollen alle Länder ein Jahr lang den Minimaltarif erhalten. Nach Ablauf dieses Jahres tritt den Ländern gegenüber, die Amerika nicht die günstigen Zölle gewähren, die Amerika nicht die günstigsten Zölle gewähren, der Maximaltarif in Kraft. Es heißt, daß der Präsident das Programm des Bundes senats nachdrücklich fördern und daß man sich schließlich auf dasselbe einigen werde.

Verschiedenes.

Zur Fernfahrt des Reichsluftschiffs.

München, 3. April. Bei dem Aufstieg des Reichsluftschiffs gestern nachmittags 3 Uhr 36 Minuten spielte die Musik und das zahlreiche Publikum brachte den Luftschiffen durch Hochrufe und Trübschwenken wiederum begeisterte Guldigungen dar. Das Wetter hatte sich aufgeklärt, und es herrschte nur noch ein leichter Nordwestwind.

Nach der Rückkunft in die Residenz hat Seine Königliche Hoheit der Prinzregent an Seine Majestät den Kaiser folgendes Telegramm gerichtet:

„Soeben ist das Reichsluftschiff mit dem Grafen Zeppelin und unter der Führung des Majors Sperling nach glatter Landung und einstuändigem Aufenthalt in München unter begeistertem Jubel der gesamten Bevölkerung zur Heimfahrt nach dem Bodensee wieder in die Lüste gestiegen. Die mit großer Energie betätigte Durchführung der gestrigen unter so ungünstigen Verhältnissen begonnenen Fahrt erzeugt die allgemeine ungeteilte Bewunderung und ist ein glänzendes Zeugnis für die Leistungsfähigkeit dieses neuesten Werkes genialer Schaffenskraft. gez. Luitpold, Prinzregent.“

Seine Majestät der Kaiser erwiderte:

„Prinzregent Luitpold von Bayern, Königliche Hoheit, München. Herlichen Dank für Dein Telegramm und Deine warme Anteilnahme am dem neuen Erfolg des Reichsluftschiffes. Auch ich habe mich gefreut, daß der „Z. 1“ unter militärischer Besatzung allein Schwierigkeiten zum Troz so hervorragen des geleistet hat. gez. Wilhelm, Neues Palais Berlin.“

Freiburg, 3. April. Die Landung ist nach etwa vierstündiger Fahrt um 7 Uhr 55 Minuten abends in Mangell glücklich erfolgt.

Berlin, 3. April. Der in der Besselstraße bewußtlos aufgefundenen Briefträger gelangte gegen Abend zur Besinnung und konnte vernommen werden. Er hat den Täter nicht gesehen. Der Briefträger erhielt, als er von einem Rechtsanwaltsbüro kam (wo er eine Bestellung zu machen hatte), und im Treppenhaus eine Anweisung für den Hauswirt herausgegeben von hinten einen Schlag. Er stürzte sofort bewußtlos zusammen. Die Tätigkeit der Kriminalpolizei und Polizeihunde ist bisher erfolglos geblieben.

Berlin, 3. April. Der Gegenbesuch deutscher Magistratsmitglieder in London findet in der Woche vor Pfingsten statt.

Breslau, 3. April. Im Laufe des gestrigen Nachmittags sind in verschiedenen Stadtteilen Dachsuhlbrände ausgebrochen, so in der Herrenstraße, der Vorwerkstraße und der Hauptabteilung der königlichen Universitätsklinik. Überall wurde größerer Schaden verursacht. Die Untersuchung ergab, daß alle Brände auf Brandstiftung zurückzuführen sind.

Magdeburg, 3. April. Die Zivilkammer hat in dem seit 15 Jahren schwebenden Prozeß der Stadt gegen die Großindustriellen die Forderungen und Ansprüche der Stadt abge wiesen, da die Elbe nicht nur Trinkwasser diene, sondern auch für den Verkehr da sei und die Ausflüsse der Industrie aufzunehmen habe.

Wien, 3. April. Das Kuratorium der Bauernfeldkulturliga erlannte den Dichtern Rainer Maria Rilke und Rudolf Hans Barisch Ehrengaben von 1500 Kronen zu.

Satorals-Ujhely, Komitat Jemplan (Ungarn), 3. April. Infolge des herrschenden Sturmwindes sind auf dem hiesigen Bahnhofs 600 mit Kohlen und 300 mit Holz beladene Waggon, sowie große militärischen Zwecken dienende Vorräte, die einen Flächenraum von 4400 Quadratmeter bedekten, in Brand geraten. 6 Magazine stehen in Flammen. Militär und Feuerwehr ist zur Hilfeleistung beordert.

Brüssel, 3. April. Prinz Albert von Belgien trat gestern die Reise nach dem Kongo an, wo er etwa drei Monate zu verbleiben gedenkt.

Paris, 3. April. Der Appellgerichtshof hob das Urteil gegen den Kellner Mattis wegen seines Überfalles auf den Präsidenten Fallières auf, weil der Angeklagte bei der Verhandlung über die Zuständigkeit des Gerichtes nicht zugegen war.

Nizza, 3. April. Die Überreste Gambettas wurden gestern feierlich in der definitiven Gruft beigesetzt.

Algier, 3. April. Unter den Eingeborenen der Provinz Constantine herrscht große Hungersnot. Der Typhus fordert zahlreiche Opfer.

Buenos Aires, 3. April. Der Argentinier Solano Regis, der im Februar vorigen Jahres gegen den Wagen des Präsidenten Alcosta eine Bombe schleuderte, ist zu 26 Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydr.

vom 3. April 1909.

Während die gestern über den russischen Ostseeprovinzen gelegene Depression abgezogen ist, ist im Westen der britischen Inseln eine neue erschienen; diese hat den hohen Druck, der am Vorlag über Nordwesteuropa lagerte, ostwärts verschoben, so daß er nimmere Skandinavien und den größten Teil Mitteleuropas bedeckt und einen Kern von mehr als 775 mm auf einem zwischen Südnorwegen und der Rheinprovinz gelegenen Streifen aufweist. Ein ziemlich tiefes Minimum befindet sich jenseits der Alpen. In Deutschland herrscht bei nördlichen Winden heiteres Wetter; die Morgen temperaturen lagen meist unter dem Gefrierpunkt. Da sich die westliche Depression nur langsam zu nähern scheint, so ist vorerst noch heiteres, trockenes und etwas wärmeres, aber immer noch kühles Wetter zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 3. April früh:

Lugano wolkenlos 6 Grad, Wien wolkenlos 6 Grad, Nizza heiter 9 Grad, Triest Vorsturm, Schnee, 8 Grad, Florenz bedeckt 6 Grad, Rom wolzig 11 Grad, Cagliari heiter 11 Grad, Brindisi halbbebedt 10 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

April	Barom. mm	Therm. in C.	Wolkl. in mm	Feuchtigkeit in Prop.	Wind	Himmel
2. Nachts 9 ^u 11.	760.5	1.5	4.5	89	N	h. bedeckt
3. Morgs. 7 ^u 11.	762.7	-1.9	3.9	98	NE	wolkenlos
3. Mittags 2 ^u 11.	762.0	6.3	1.4	23	N	heiter

Höchste Temperatur am 2. April: 8.1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: -3.4.

Niederschlagsmenge, gemessen am 3. April, 7^u früh: 0.0 mm.

Bemerkung. Am 3. April, früh: sehr starker Reif.

Wasserstand des Rheins am 3. April, früh: Schusterinsel 1.70 m, gefallen 5 cm; Reh 1.25 m, gestiegen 10 cm; Rayau 4.21 m, gestiegen 12 cm; Mannheim 3.18 m, gestiegen 12 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kaß in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Dr. Wiggers
Kurheim (Sanatorium)
Partenkirchen
(Oberbayern)

für Innere-Nervenranke und Erholungsbedürftige. Geschützte Südlage, großer Park, modernste Einrichtung, jeglicher Komfort. Lift, Zimmerkühlung. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte. **3 Aerzte.**
W.993

Installation von Krankenhäusern, Kurbädern u. Villen.
Gegr. 1869
Spezialität: Exakte Projektierung u. Installation von Einfamilienhäusern infolge langjähr. Erfahrung.
Größtes Lager am Platze
in Beleuchtungskörpern, Bad-Einrichtungen etc.
EMIL SCHMIDT & CONS.
KARLSRUHE, Kaiserstr. 209 (gegenüber dem Moningerbau) und Hebelstr. 3.

en gros. **Julius Strauß, Karlsruhe.** en détail.
Kaiserstrasse 189, zwischen Herren- und Waldstraße.
Wedeutendes Spezialgeschäft in Bekleidungsartikeln, aller Arten Bekleidungsstoffen, Raffementieren, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handschuhen, Krautatten, Fäzern. Ständiger Eingang von Neuheiten.

Institut Fecht Karlsruhe, Kriegstr. 100. Internat und Externat, wieder unter persönl. Leitung des Besitzers Oberleut. **A. D. Fecht.** Sexta bis inkl. Obersekunda. Vorbereitung f. d. **Einjährig-Freiwilligen-Pfänner** etc. Examen sowie für die oberen Klassen der Staatsschulen. Anfertigung der Schulaufgaben unter Aufsicht. Eintritt jederzeit. Näheres im Prospekt.

Danksagung.

Für die uns beim Verluste unseres lieben Vaters von allen Seiten in so reicher Fülle erwiesene trostvolle Teilnahme danken wir von Herzen.

Rastatt u. Freiburg, 1. April 1909. Y.300

Dr. **Karl Vogel**, Rechtsanwalt.
Frau Elise Oster geb. Vogel.
Johanna Vogel.
Frau Johanna Vogel geb. Horneß.
 Landgerichtsrat **Clemens Oster**.

L. Berthold We.

Spezialgeschäft in Schokolade, Kakao etc. etc. Y.305

Karl-Friedrichstr. 19

empfehlen ihre schön sortierte

Oster-Ausstellung

von ff. Dessert- und Croquant-Eiern, Caramelhasen, sowie in geschmackvoll garnierten

Osterkörben und Ostergeschenken

ECKERT-KRAMER

beehrt sich, den Eingang sämtlicher Neuheiten in Damen- u. Kinderhüten

Y.302

Modell - Hüten

empfehlend anzuzeigen.

ECKERT-KRAMER

KARLSRUHE

Karl-Friedrichstr. 22. Mitglied d. Rabatt-Sparvereins.

Karlsruher Lebensversicherung a. G.

vormalis Allgemeine Versorgungs-Anstalt.
 Ende 1908 Versicherungsbestand
 642 Millionen Mark.

Steigende Dividende

1908 gezahlt:
 bis 119% der vollen Jahresprämie.

Besond. Tarife mit ermäßigter Anfangsprämie für Familienversicherung u. Kinderversicherung.

Tafel-Geflügel!

französische Poularden, junge Enten, Tauben und Hähnen, holländische Austern, frische Hummer

empfehlen
Herm. Munding, Kaiserstr. 110
 Telefon 1042 Y.306

Schwarzwaldheim Heilanstalt für Lungenkranke
 Schönbühl (Württ. Schwarzwald). V.294
 Schönste, wald., geschützte Lage. Besondere Einrichtungen für Herbst- u. Winterkuren. Volle sehr gute Pension inkl. Zimmer u. ärztl. Behandlung von M. 6-9. Prospekt frei durch die **Direktion**

Brauerei Fr. Hoepfner KARLSRUHE

empfehlen ihre rezenten und vollmundigen

Lager- u. Export-Biere, hell u. dunkel
 in Kisten à 20^l und 20^l Flaschen sowie in Behältern.

Hoflieferant S.K.H. d. Großherzogs von Baden

Hoflieferant S.K.H. des Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen

J. Holzhauser

Freiburg i. B.

Versandgeschäft für

Fische, Geflügel, Wild, Delikatessen, Konserven.

Große Kühlhallen mit Maschinenbetrieb. Größtes, besteingerichtetes Etablissement dieser Branche in Süddeutschland, empfiehlt

Frische Fische.

Spezialität: **Schwarzwald-Forellen**.
 Holland. Winter-Rheinsalm, Wesersalm, Nordsalm, Lachsforellen, Ostender Soles, Ostender Turbots, Rochen, Rotsoules, Schollen, Merlans, Stinte, Zander, Kabliau, holl. Angelschellfische, lebende Rheinhochte, lebende Rheinkarpfen, lebende Aale, Barsche, lebende Schleien usw.

Geräucherte und marinierte Fische.
 Geräucherten Rheinsalm, Räucheraal, Flundern, Kieler Bücklinge und Sprotten. **Haddock's**.
 Anguillotti di Comachio, Aal und Hering in Aspic, Delikatessheringe, Brätheringe in verschied. Saucen, Thunfisch, Makrelen, Oelsardinen feinste franz. Mark.

Fein gemästetes Geflügel.
 Bresse-Poularden, Bresse-Enten, Rouen-Enten, Bresse-Tauben, franz. Truthähnen u. Hennen, Perlhühner, 1909er Hähnchen, Hamburger Kücken, 1909er Bratgänse, 1909er Enten. Russ. Poularden ca. 3 pfüd. Pfund 1.20 M., russ. Riesenhähnen Stück 2.50-3.-M., russ. Grosshähnen Stück 2.- M.

Wild und Wildgeflügel.
 Reh, Hirsch, Wildschwein, Rehntier ganz und zerlegt, Fasanen, Waldschneppen, Becassinen, Rebhühner, Wachteln, Haselhühner, Birkwild, Steppenhühner, Schneehühner, Presalé-Rücken u. Keulen.

Garantie für gute Ankunft. Versand prompt und sicher. Preisliste zu Diensten.

Delikatessen.

Kaviar in vier Sorten von direktem Import, engl. u. Holländer Austern, frischen Hummer und Langusten, Crevetten, Strass. Gänseleberpasteten, gefüllte Puten und Poularden, gefüllte Wildschweinsköpfe.

Fleisch- und Wurstwaren.

Westf. Prager, Koburger und Bayonner Schinken, Lachsschinken Bacon, Hamburger Rauchfleisch, Pomm. Gänsebrust, Metzger Zungen, Galantinen, Thüringer u. Braunschweiger Cervelatwurst, Salami und Leberwurst usw.

Tafel Früchte und Gemüse.

Frische Ananas, Bananen, Treibhaustrauben, Blutorange, Muskatdatteln, Tafelfeigen, Tafelrosinen, Prinzessmandeln, Artischocken, Blumenkohl, frische Bohnen, frische Tomaten, frische Champignons, Romaine-Salat, Pariser Kopfsalat, frischer Stangenspargel, Chicoree, Radieschen, Escarolles, neue Malta - Kartoffeln, Treibhaus - Gurken, Topinambur.

Tafel-Käse.

Gorgonzola, Chester, Stilton, Camembert, Roquefort, Gervais, Brie, Edamer, Gouda, Emmentaler usw.

A. Hunsinger

Feine Herrenschneiderei

Kaiserstr. 124 Telefon 1869

Moderne Stoffe. Y.15 Eleganter Schnitt.

Auf die Oster-Feiertage

empfehlen wir aus unseren eigenen Schäfereien prima

Milch-Lämmer (Oster-Lämmer).

Der außergewöhnlich großen Nachfrage wegen bitten wir unsere verehrliche Kundschaft höflichst, Bestellungen auf **Lammfleisch** recht frühzeitig, **spätestens aber bis zum 1. April** bei einer unserer Filialen abzugeben, damit allen Wünschen möglichst entsprochen werden kann. X.273

Gebrüder Hensel
 Großh. Hoflieferanten

Süddeutsche Auskunftei Kaiserstraße 56
 besorgt rasch diskret und billig Auskünfte über Kredit- und Personalverhältnisse an allen Plätzen
 S.618

Gebr. Ettliger Hoflieferanten
 Kaiserstr. 109 Gegründet 1851 Telefon 528
Spezialhaus f. Besatzartikel u. Spitzen
 Grösste Auswahl. Besätzen, Stickereien, Spitzen, Garnituren, Knöpfen, Bändern
 Neue Abteilungen für
 Blusen, fussfreie Röcke, Unterröcke
 Handschuhe, Strümpfe, Schleier

Handschuhe Krawatten Gürtel Schirme X.632
 anerkannt vorzgl. Qualitäten
 empfehlen
Ludwig Oehl
 Nachfolger
 Karlsruhe Kaiserstr. 112

Empirekleider
 habe in meinem Atelier als
Spezialität
 aufgenommen und empfehle mich den geehrten Damen in Anfertigung derselben. X.685
Elise Pabst-Denninger
 Damenschneiderin
 Amalienstrasse 53.